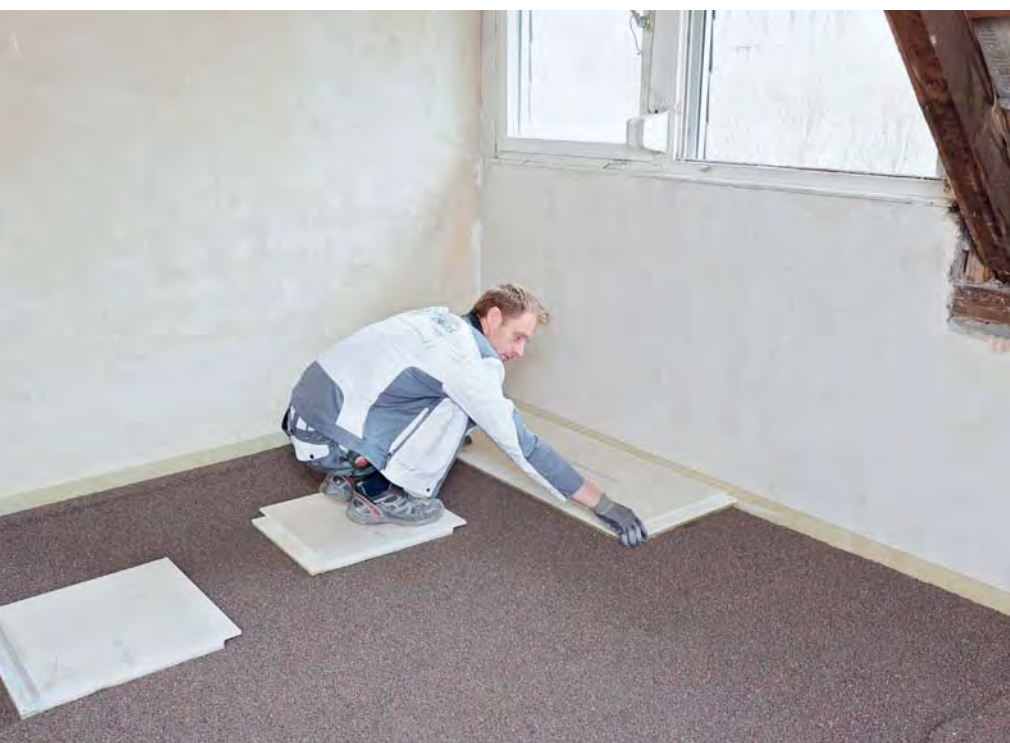


Trockenböden aus Gipsfaserplatten

Text und Bilder **Rigips AG** **Trockenböden aus Gipsfaserplatten ermöglichen im Fussbodenbereich eine Vielzahl an Systemlösungen mit unterschiedlicher Bodenbeschichtung – zum Beispiel auch mit Fussbodenheizungen. Ein Überblick über die Einsatzbereiche und Vorteile des Trockenbaus sowie die Faktoren, die Handwerker bei der Verarbeitung beachten müssen.**



Verlegung von handlichen Estrichelementen auf einer Ausgleichsschüttung.

Der Fussboden gehört zu den am stärksten belasteten Bauteilen eines Hauses. Grund genug, bei der Modernisierung und im Neubau auf einen möglichst robusten Untergrund zu vertrauen.

Grundsätzlich unterscheiden lassen sich dabei Trockenestriche und Fliesestriche. Letztere werden in flüssiger Form in die Räume eingebracht und benötigen dadurch mehrere Tage Trocknungszeit, bis sie begangen oder belastet werden dürfen.

Trockenestriche hingegen bestehen aus verlegefertigen Elementen, die im Verbund miteinander verklebt und zusätzlich verschraubt werden können. In

kurzer Zeit entstehen so planebene und belastbare Oberflächen, abgestimmt auf die vorherrschenden bauphysikalischen Anforderungen. Mit diesen Unterböden erhält man eine perfekt ebene Fläche, die sofort begehbar ist und die nächsten Arbeitsschritte erlaubt.

Nachhaltig und vielseitig einsetzbar

Trockenestriche sind für alle denkbaren Oberbeläge (Textil, Kork, Holzparkett, Linoleum, PVC, Fliesen) geeignet und können mit Estrichelementen aus Gipsfaserplatten schnell, effizient und sauber hergestellt werden.

Ob zur Brandschutzertüchtigung von Holzbalkendecken oder Optimierung der Luft- und Trittschalldämmung, mit Trockenestrichelementen können die hohen bauphysikalischen Anforderungen effizient erfüllt werden. Solche Estrichelemente verfügen je nach Aufbau über spezielle Eigenschaften bezüglich der Gebrauchstauglichkeit (zulässige Lasten), des Schall- und Brandschutzes sowie der Wärmedämmung. Sie können darüber hinaus mit anderen Produkten kombiniert werden, um einen optimalen Fussbodenaufbau zu erzielen.

Wie durchgeführte Prüfungen gezeigt haben, erfüllt die Belastbarkeit der Estrichelemente sowohl in der Fläche als auch bei Einzellasten Anforderungen unterschiedlichster Raumsituationen. Sie können zum Beispiel bei hoch belasteten Böden in Einkaufsläden oder Ausstellungen eingesetzt werden. →



Effiziente Montage:
Fixierung der Estrich-
elemente mit geeigneten
Klammern oder mit
Schrauben.

Gips ist in ökologischer und baubiologischer Hinsicht ein geradezu idealer Baustoff. Gipsfaserplatten, sie sind pH-neutral und nicht brennbar, schaffen ein angenehmes sowie gesundes Raumklima und unterstützen energiesparende und umweltschonende Bauten.

Fussbodenheizungen

Estrichelemente ermöglichen nicht nur den Einsatz einer Fussbodenheizung im Neubau, sondern auch in Bestandsbauten bei der Sanierung. Gerade hier sind unkaschierte Estrichelemente geeignet. Die Fussbodenheizsysteme müssen vom jeweiligen Hersteller für den Einsatz in Kombination mit Trockenestrich freigegeben sein. Die generelle Gebrauchstauglichkeit aus der Kombination von Fuss-

bodenheizungssystemen und Estrichelementen auf stabilem Untergrund (ohne weitere Dämmschichten oder Schüttung) ist unter Berücksichtigung etwas reduzierter Flächen- und Einzellasten gewährleistet, sofern der Hersteller der Fussbodenheizungssysteme keine abweichenden Angaben macht.

Sauber und trocken

Der Einbau von Gipsfaserplatten sollte bei länger andauernder relativer Luftfeuchtigkeit von mehr als 70 Prozent im Gebäude nicht erfolgen. Vor, während und nach der Montage sind Gipsfaserplattensysteme vor längerer Feuchtigkeitseinwirkung zu schützen. Innerhalb von Gebäuden ist auch nach Abschluss der Montagearbeiten für eine ausreichende Lüftung zu sorgen.

Ein schnelles, schockartiges Aufheizen der Räume ist zu vermeiden, da sonst infolge von Längenänderungen Spannungsrisse entstehen können. Ebenso dürfen die Gipsfaserplattenflächen nicht direkt mit Heiss- oder Warmluft angeblasen werden. Eine ausreichende Be- und Entlüftung der Räumlichkeiten muss sichergestellt sein.

Spachtelarbeiten dürfen erst erfolgen, wenn keine grösseren Längenänderungen der Gipsfaserplatten infolge Feuchte- beziehungsweise Temperaturänderungen mehr zu erwarten sind. Für das Verkleben und das Verspachteln sollte eine dauerhafte Material- und Raumtemperatur von plus 5 °C nicht unterschritten werden. Vor Beginn der Mon-

tagearbeiten sollten die Anwender vorhandene Bodenflächen auf Tragfähigkeit und Unebenheiten überprüfen und letztere ausgleichen. Ein federnder oder auf Druck nachgebender Untergrund ist zu vermeiden. Zur Unterbindung von Trittschallübertragungen zwischen den Trockenbauelementen und den flankierenden Bauteilen (Wänden) werden Randstellstreifen angebracht.

Bei Fehlstellen oder Fugen im Rohboden ist es von Vorteil, vor Verlegung der Estrichelemente einen Abdeckkarton als Rieselschutz für die Ausgleichsschüttung einzusetzen.

Schneller Baufortschritt

Die einfache und unmittelbare Verklebung und Verschraubung der Estrichelemente ermöglichen einen schnellen Baufortschritt. Nach rund 24 Stunden ist die Fugenverklebung vollständig ausgehärtet, der Trockenboden voll belastbar und damit für die Aufnahme von Oberbelägen bereit.

Vor allem die einfache Montage dank vorgefertigten, handlichen Elementen sowie der einfach zu erwirkende Brandschutz sprechen für die Erstellung von Unterlagsböden mit Trockenestrich-elementen. Die Verarbeitungsempfehlungen der Systemhersteller sollten dabei in jedem Fall beachtet werden. ■

Universell einsetzbarer Trockenestrich

Das Rigidur-Estrichelement besteht aus miteinander verklebten Rigidur-H-Gipsfaserplatten. Der Stufenfalz erlaubt eine effiziente, wirtschaftliche Verlegung dieses Trockenestrichs. Mit Rigidur-Estrichelementen werden hochwertige, hoch belastbare Unterlagsböden als Grundlage für alle Arten von Bodenbelägen gefertigt.

- Schnelle, saubere und trockene Lösung
- Hohe Oberflächenhärte
- Idealer Brandschutz.